

Fach	Wirtschaft Ostasiens
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Ruhr-Universität Bochum
Datum der Erstakkreditierung	27.10.2003
Datum der Reakkreditierung	23.11.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Sommersemester 2006
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Ostasienwissenschaften
Kontakt	Andrea Halbmeyer Dekanat Ostasienwissenschaften Universitätsstr. 150 44801 Bochum Tel.: 0234 / 32-26189 Fax: -14584 E-mail: dekanat-oaw@rub.de
Auflagen	Die Modulhandbücher aller drei Studiengänge sind im Hinblick auf eine konsequente, qualitativ einheitliche Beschreibung der Bildungs- und Lernziele zu überarbeiten. Für alle Studiengänge müssen Bildungsziele formuliert werden, aus denen die Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen deutlich werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden erfüllt.
Profil des Studiengangs	Das Ziel ist es, Studierenden methodische und analytische Kompetenzen zu vermitteln, die zu einer selbständigen Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse befähigen. Die Studierenden sollten am Ende des Studiums eine ostasiatische Fremdsprache (Chinesisch oder Japanisch), allgemeine sowie speziell auf Ostasien bezogene wirtschafts- oder politikwissenschaftliche Kenntnisse beherrschen. Außerdem erhalten die Studierenden einen Überblick über die Kultur und die Gesellschaft Ostasiens. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert, ausgehend von aktuellen Forschungsfragen soll orientiertes Fachwissen auf der Basis eines vertiefenden

Grundlagenwissens vermittelt werden. Studierende werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einbezogen. Als formale Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Wirtschaft Ostasiens gelten einschlägige Bachelorabschlüsse und oder Magister- und Diplomabschlüsse. Über den Zugang ausländischer Studierender entscheidet das Akademische Auslandsamt der Ruhr-Universität im Benehmen mit den Studiengangsleitern. Für die Zulassung zu dem Masterstudiengang Wirtschaft Ostasiens müssen die Bewerber/innen Kenntnisse der chinesischen oder japanischen Sprache dokumentieren und einschlägige, universitär erworbene Kenntnisse über die Region Ostasiens oder grundlegende Vorkenntnisse der jeweiligen Fachgebiete (Wirtschaft/Politik) nachweisen. Die Zulassung zum Masterstudium erfolgt nach einem Gespräch und der eingehenden Überprüfung der entsprechenden Nachweise durch Mitarbeiter der Sektionen Wirtschaft sowie durch die zuständigen Stellen im Studierendensekretariat. Das Studium besteht aus drei Komponenten. Hierzu gehören Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Wirtschaft Ostasiens (41 CP), in denen auch auf den Erwerb fachsprachlicher Kompetenz im Chinesischen und Japanischen abgezielt wird, aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaft (45 CP) und Sprachübungen (4 CP). Es folgen eine mündliche Masterprüfung (10 CP) und die Masterarbeit (20 CP). Die Komponente Wirtschaft Ostasiens setzt sich aus drei Modulen zusammen: Wirtschaft Ostasiens I (8 CP, u.a. Entwicklungsprozesse, ordnungspolitische Konzepte, Betriebsführung sowie Fragen der Konkurrenz und Kooperation im ostasiatischen Raum). Im Modul Wirtschaft Ostasiens II (15 CP) werden auf der Grundlage chinesisch- bzw. japanischsprachiger Texte ausgewählte Wirtschaftsprobleme der Region diskutiert. Das dritte Modul Wirtschaft Ostasiens III (18 CP) beschäftigt sich u.a. mit Entwicklungsproblemen der Wirtschaft Ostasiens. Der Schwerpunkt Wirtschaft Ostasiens vermittelt dementsprechend wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse, Kenntnisse der chinesischen oder japanischen Sprache sowie deren gesellschaftlich-kulturelle Eigenheiten. Die Beherrschung der chinesischen oder japanischen Sprache – insbesondere der Fachterminologie - ist von großer Wichtigkeit. Auf diese Weise sollen Studenten sowohl auf die praktische Tätigkeit im ostasiatischen Raum in Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, NGOs und internationalen Organisationen vorbereitet als auch für die weitergehende Beschäftigung mit Fragen zu Wirtschaft und Politik Ostasiens im außerasiatischen Raum qualifiziert werden.

Zusammenfassende Bewertung

Die übergreifende Leitidee des Studiengangs ist überzeugend und hat sich bewährt. Die im Akkreditierungszeitraum erhobenen Daten belegen, dass der Studiengang in der Regelstudienzeit studierbar ist. Das Prüfungssystem ist ausreichend transparent. Die Studierenden haben Zugang zu Informationen über die an sie gestellten Leistungsanforderungen. Die bereits gelungene Verkleinerung der Lerngruppen im Sprachunterricht, das Angebot von Lerntandems sowie die neu eingeführten Prüfungen zur Alltagssprachkompetenz tragen zur Erreichung der Studienziele im Spracherwerb bei. Das Curriculum des Studiengangs enthält verschiedene Elemente, die erkennbar zur Berufsbefähigung der Studierenden beitragen und somit Perspektiven für eine Tätigkeit in Wirtschaft oder Politik mit Ostasienbezug eröffnen. Die Vermittlung allgemeiner Sprachkenntnisse in den ostasiatischen Sprachen erscheint ausreichend. Es wird empfohlen, die Relevanz des in den Lehrveranstaltungen vermittelten Vokabulars in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und auf die Anforderungen der Berufswelt anzupassen. Dementsprechend sollten insbesondere Sprech- und Hörverstehen der Studierenden ausgebildet werden. Die Gutachter

empfehlen fernerhin, den Umgang mit der englischen Sprache, der für eine Tätigkeit in einem globalisierten Arbeitsmarktumfeld unabdingbar ist, nicht nur durch die Lektüre englischsprachiger Literatur, sondern auch durch den häufigen Schrift- und Sprachgebrauch zu trainieren. Ein Praxisbezug wird u.a. auch durch Praktika hergestellt, die im Rahmen des Studiengangs vorgesehen, aber nicht obligatorisch ist. Die Praktika werden im Rahmen von Urlaubssemestern oder in der vorlesungsfreien Zeit absolviert. Es wird empfohlen, die Praxisaufenthalte, die hinsichtlich der Berufsvorbereitung von besonderer Bedeutung sind, noch stärker in den Studiengang zu integrieren und die Studierenden sehr nachdrücklich zu Praktika in Unternehmen oder Institutionen – möglichst im Ausland – zu ermuntern, die in der Richtung ihrer künftigen Berufsvorstellungen liegen. Dadurch könnten auch die interkulturellen und kommunikativen Kompetenzen der Studierenden gefördert werden. Die Gutachter/innen kommen insgesamt zu der Einschätzung, dass die Arbeitsmarktorientierung des Studiengangs gegeben ist und die Studierenden eine international wettbewerbsfähige Ausbildung erfahren. Durch die systematische Verbindung von unterschiedlichen methodischen Ansätzen und regionaler Schwerpunktsetzung wird den Studierenden im Rahmen des Studiengangs ein fundiertes, breites Basiswissen über die Wirtschaft oder Politik der jeweiligen Schwerpunktregion vermittelt. Die an die Studierenden gestellten Anforderungen sind - besonders im Bereich der Sprachausbildung – hoch, aber angemessen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Rüdiger Frank, Universität Wien, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Ostasienwissenschaften
Prof. Dr. Tim Goydke, Hochschule Bremen, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Julia Hollmann, M.A., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis, Düsseldorf (Vertreterin der Berufspraxis)
Melanie Heike Liselotte Lange, Studentin der Universität Duisburg-Essen (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

90112